

# Nachbar-Bürgermeister für Straßenbahn

Erklärung der Bürgermeister aus Heidelberg, Wiesloch, Sandhausen, Walldorf und Plankstadt

wit. Ein grundsätzlich positives Votum für einen Schienenanschluss nach Heidelberg haben in der letzten Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses die Bürgermeister der Nachbargemeinden im Süden und Westen der Stadt gegeben. Dies geht aus einer gemeinsamen Erklärung von Oberbürgermeisterin Beate Weber und den Bürgermeistern aus Wiesloch, Walldorf, Sandhausen und Plankstadt von gestern hervor.

Für Wiesloch liegt danach bereits eine Machbarkeitsstudie und eine Kosten-Nutzen-Rechnung vor. Diese bestätigten eine hohe Nachfrage, die technische Machbarkeit und den volkswirtschaftlichen Nutzen der Straßenbahn, teilte Oberbürgermeister Franz Schaidhammer mit. Wiesloch strebe nicht nur die Verlängerung der Linie von Heidelberg über Leimen und Nußloch bis Wiesloch

an, sondern auch einen Ringschluss nach Walldorf zu einer späteren Straßenbahnlinie Kirchheim-Sandhausen.

Bürgermeister Erich Bertsch aus Sandhausen berichtete von einer bereits vorliegenden ersten Machbarkeitsstudie. Es bestehe ein einstimmiger Beschluss, wonach der Gemeinderat Sandhausen grundsätzlich die Verlängerung der von Heidelberg nach Kirchheim geplanten Straßenbahntrasse bejahe. Gleichzeitig sollten Planungen in und um Sandhausen (Flurbereinigung, Bau der B 535) so gestaltet werden, dass eine entsprechende Trasse als Option für eine Weiterführung einer Straßenbahnlinie Heidelberg-Kirchheim nach Sandhausen offen gehalten werde.

Für Walldorf sprach Bürgermeister Heinz Merklinger von „hohem Handlungsdruck“. Eine bereits ausgearbeitete Trassenstudie ha-

be Empfehlungen für die Linienführung im Ortsbereich ergeben. Walldorf setze darauf, dass eine Straßenbahnverbindung nach Heidelberg einen wichtigen Beitrag zur Abschwächung der enormen Verkehrsprobleme im Individualverkehr leiste. Mit Verbesserungen im Busangebot sei dies nicht zu leisten.

An einen Bau der „an und für sich sinnvollen“ Verbindung Eppelheim-Plankstadt-Schwetzingen sei derzeit zwar wegen der engen Ortsdurchfahrt in Plankstadt nicht zu denken, sagte Bürgermeister Wolfgang Huckele. Eine Machbarkeitsstudie habe jedoch die Wirtschaftlichkeit bestätigt. Plankstadt brauche erst die Verlegung der L 543 auf den ehemaligen Bahndamm Schwetzingen-Heidelberg und die Realisierung beziehungsweise Weiterführung der B 535, ehe das Straßenbahnprojekt verwirklicht werden könne.